

# Jahresbericht 2001



*stadt mur*

Jugendkafi und Mittagstisch am Oberen Graben in Winterthur

# Jahresbericht 2001

Der vorliegende Jahresbericht zu Händen der beiden Trägervereine, Verein Jugendfoyer Winterthur und Blaues Kreuz Zürich, soll einen Einblick in das Angebot des Jugendkafis «stadtmuur» im vergangenen Betriebsjahr geben. Neben den Trägervereinen unterstützte uns im Jahr 2001 auch eine grosse Zahl weiterer Organisationen, Spenderinnen und Spender, insbesondere der Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, die Hilfsgesellschaft Winterthur und das Büro für Quartierkultur und Freizeitaktionen der Stadt Winterthur.



## Organisatorisches



Anfang Jahr stand ein personeller Wechsel in der Betriebsleitung an.

Mit Evi Sommerhalder und Suzan Vis Striegel traten zwei neue Betriebsleiterinnen die vakante Stelle im Februar sozusagen von einem Tag auf den andern an, was von allen Seiten einige Flexibilität und Engagement verlangte. Der Mittagstisch konnte vom Februar an wieder ohne Einschränkungen betrieben werden und erfreut sich eines grossen Zulaufs.



## Angebote im Ueberblick

Im Jahr 2001 fanden in der «stadtmuur» folgende Aktivitäten und Angebote Platz:

- offener, suchtmittelfreier *Mittagstisch*
- offene *Jugendprojekte*:
  - Vernissagen / Ausstellungen
  - Sommerfest
  - Adventsprojekt
  - Themenabende
- *paks*: Begegnung, Beratung, Begleitung, Angebote, Projekte (ein Angebot des Pfarramts an den Kantonsschulen Winterthur)
- Treffpunkt/Sitzungsraum des Winterthurer *Jugendparlaments* (JuPa) und des Kinderparlaments (KiPa)
- offener *Donnerstag-Abend-Treff*
- *Vermietung* der Räume

## Ausblick zu den Angeboten

Für das kommende Betriebsjahr haben wir uns folgende Ziele betreffend unseren Angeboten gesetzt:

- Wir möchten im Bereich der Projekte noch stärkere Akzente setzen. Entsprechende Kontakte und Vernetzungen sind im Aufbau.
- Wir möchten die Jugendlichen selber stärker einbinden (z.B. vermehrtes Kochen von Jugendlichen für Jugendliche; wir prüfen die Einführung einer Member-Karte)
- Wir erarbeiten die Grundlagen und ein Konzept für einen regelmässig geöffneten Abend in der Woche.

## Offener Mittagstisch

Der Mittagstisch ist an 5 Tagen pro Woche geöffnet, ausser in den Schulferien. Er orientiert sich nach dem Leitbild des Projektes, das einen Schwerpunkt bei Präventionsanliegen setzt. Die stadtmuur soll als attraktiver Treffpunkt für Jugendliche gelten, wo Begegnung und Austausch in einer suchtmittelfreien Umgebung, bei einem gesunden Mittagessen möglich sind. Ein Ort, wo Akzeptanz und Wertschätzung erlebt werden. Wohlbefinden gilt uns als ein Grundstein für Prävention. Die Jugendlichen können vor und nach dem Essen in unseren Räumen arbeiten, lesen, plaudern, spielen.

## BesucherInnen -Zahlen

1. Halbjahr 2001: rund 60 Gäste/Tag
2. Halbjahr 2001: rund 80 Gäste/Tag  
(Vorjahr ca. 60 Gäste/Tag)

Der stetige Anstieg der jugendlichen Gäste beim Mittagstisch zeigt uns das Bedürfnis nach einem derartigen Treffpunkt und Mittagstisch. Das freut uns natürlich, bringt uns aber auch an Leistungsgrenzen. Der Betrieb ist auf einen starken Zuwachs an freiwilligen Helferinnen und Helfer und einer zusätzlichen konstanten Person (Zivildienststelle/Praktikantenstelle) angewiesen. Die bestehende 80% Betriebsleitungsstelle sieht 4 Tage Mittagstisch vor. Da vorläufig der Mittagstisch an 5 Tagen offen ist, führt das zwangsläufig zu Ueberstunden.



stadtmuur



Es ist, auch bei den gestiegenen Besucherzahlen, weiterhin unser erklärtes Ziel, mit den Jugendlichen in einen unkomplizierten, spontanen Kontakt zu treten, der auch immer wieder auf eine beratende Ebene führt.

Unsere Gäste stammen aus folgenden Ausbildungsinstitutionen in Winterthur:

- Kantonsschulen (Bühlrain, Rychenberg, Lee)
- 10tes Schuljahr
- Metallarbeiter-Schule
- Rudolf-Steiner-Schule
- Kaufmännische Schule
- Lehrlinge in verschiedenen Ausbildungen
- Technische Hochschule

### Projekte

Neben dem Mittagstisch bietet die «stadtmuur» Raum für eine Reihe von offenen Projekten. Einerseits steht die «stadtmuur» als *Plattform für kulturelle Anliegen* den Jugendlichen zur Verfügung (Vernissagen, Lesungen, musikalische Events...). Andererseits soll sie ein *suchtmittelfreier Treffpunkt* sein. Mit unseren Angeboten möchten wir den Jugendlichen die Erfahrung ermöglichen, dass Ausgang und Freizeit auch rauch- und alkoholfrei stattfinden und positiv erlebt werden können.

Das sehr grosse Interesse an den *Vernissagen* junger Künstlerinnen und Künstler (50-60 BesucherInnen pro Anlass) hat uns ermutigt, dieses Angebot weiterzuführen. Auch das *Sommerfest* (70-80 BesucherInnen) war ein Erfolg. Die zentrale Lage der «stadtmuur» mit den vielen AnwohnerInnen, sowie der begrenzte Raum unseres Treffs, setzen uns für solche Anlässe aber klare Grenzen.

### Abendöffnungszeiten

Freitagabend: *paks* (Pfarramt an den Kantonschulen in Winterthur). Regelmässiger Treff-

punkt, betreut von Jürg Seeger und Franziska Ziegler, Mittelschulseelsorger der reformierten und Mittelschulseelsorgerin der katholischen Landeskirche.

Donnerstagabend: Unser Zivildienstleistender Alexander Haus hat zusammen mit dem Jugendparlament Winterthur vorübergehend einen Donnerstag-Abend-Treff angeboten. Weil zu wenig Publikum angesprochen wurde, verzichteten die Beteiligten nach 3 Monaten auf dieses Angebot. Es soll aber im Laufe des Jahres 2002 in veränderter Form wieder aufgegriffen werden.

### Events

6. Juli 2001: *Sommerfest* im Hof der «stadtmuur», mit zwei Bands aus den Kantonschulen + kulinarische Angebote

30. August 2001: Vernissage von *Sam Gubler* mit musikalischen Einlagen von MusikschülerInnen der Prova (Ausstellung bis 5.10.)

7. November 2001: Vernissage von *Anne Seger* mit Darbietungen ihrer Klassenkameraden (Ausstellung bis 21.12.)

7. Dezember 2001: Workshop: *Nudeln* selbstgemacht

17. Dezember 2001: Workshop: *Guetzlibacken*

17.12. - 21.12.2001: *Adventsprojekt*: Schulklassen der verschiedenen Kantonschulen kochen gemeinsam für die Gäste der «stadtmuur». Die paks-Verantwortlichen Jürg Seeger und Franziska Ziegler betreuten dieses Projekt mit unserer Unterstützung.

### Räume

Neben den bereits erwähnten Aktivitäten, wird die «stadtmuur» vom Jugendparlament und Kinderparlament für Sitzungen und Besprechungen benutzt. Im Weiteren können die Räume für Klassenfeste und Partys gemietet werden (12 x im Jahr 2001). Dieses Angebot ist unter den Jugendlichen zunehmend bekannt und dementsprechend wurde es im Laufe des Jahres zunehmend genutzt. Für Jugendliche kostet die Miete 40 Franken, für Erwachsene 100 Franken pro Anlass.

Wir sind  
eine Plattform  
für Jugend-  
kultur und  
auch ein  
suchtmittel-  
freier  
Treffpunkt.



## Das Wohlbefinden von Jugendlichen ist ein wichtiger Grundstein der Prävention.



- fremdsprachige Freiwillige (Kontakte knüpfen, integriert werden, Deutsch sprechen...)
- Menschen in Krisensituationen (Halt und Struktur erhalten, Gemeinschaft erleben...)

Die Zahl der Mitarbeitenden, die in der «stadtmuur» einen Ort suchen, um in einem geschützten Rahmen einer Arbeit nachzugehen, ist im Jahr 2001 stark gestiegen. Unsere Rahmenbedingungen und Möglichkeiten erweisen sich geradezu als ideal, solchen Freiwilligen einen Arbeitsplatz zu bieten. Es hat sich daraus ein neuer Aufgabenbereich entwickelt. Wir sind sehr daran interessiert diese Aufgabe weiter zu verfolgen. Da wir dem Bedürfnis nach Nischenarbeitsplätzen Rechnung tragen wollen, werden entsprechende Konzepte geprüft und Abklärungen getroffen.

### Dank

Zum Schluss möchten wir den beiden Trägervereinen: Verein Jugendfoyer Winterthur und Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, ganz herzlich für die Zusammenarbeit und Unterstützung danken. Ebenfalls danken möchten wir der Reformierten Kirchgemeinde Oberwinterthur und der Evangelisch-methodistischen Kirche Winterthur für ihr vielseitiges Mittragen. Wir sind auch dankbar, im Forum offene Jugendarbeit der Stadt Winterthur eine Gelegenheit zu wertvollem Austausch gefunden zu haben. Dieser Kontakt wird uns durch Herrn Rolf Heusser vom Büro für Quartierkultur und Freizeitaktionen ermöglicht.

Ein ganz besonders herzlicher Dank geht an unsere zahlreichen freiwilligen Mitarbeitenden (auch diese die ganz im Hintergrund wirken!), sowie an unseren ehemaligen Zivildienstleistenden Alexander Haus.

Die Betriebsleiterinnen/Jugendarbeiterinnen Suzan Vis + Evi Sommerhalder

### Arbeit mit freiwilligen MitarbeiterInnen

Die «stadtmuur» stützt sich im Bereich des Mittagstisches zu einem grossen Teil auf die Mithilfe von Freiwilligen. Im Jahre 2001 waren es rund 2500 Stunden, die in Form von Freiwilligenarbeit geleistet wurden. Die Motive in der «stadtmuur» mitzuhelfen, sind sehr unterschiedlich. Bei uns arbeiten Menschen aus folgenden Gruppen:

- Mitarbeitende mit diakonischem Motiv
- pensionierte Menschen
- IV-BezügerInnen (Tagesstruktur erhalten, in eine Gemeinschaft integriert sein, Bestätigung erhalten...)



Unsere Arbeit basiert auf der Mitarbeit von Freiwilligen!

### Kontaktadresse, Infos

Jugendkafi «stadtmuur»  
Holderplatz 4, 8400 Winterthur  
Telefon: 052 213 65 00  
E-Mail: stadtmuur@jugendarbeit.ch  
Internet: <http://stadtmuur.jugendarbeit.ch>